

MBI INFORMIERT

MÜLHEIMER BÜRGER-INITIATIVEN
UNABHÄNGIGE WÄHLERGEMEINSCHAFT Nr. 03/11

MBI-Geschäftsstelle

Kohlenkamp 1,
45468 Mülheim
Tel. 0208 - 3899810
Fax 0208 - 3899811

e-mail: mbi@mbi-mh.de

<http://www.mbi-mh.de>

Ein Hauch von Absurdistan a.d. Ruhrbania?!

Am 28. Feb. war Ratssitzung der Stadt Mülheim u.a. mit folgenden Punkten:

Der Satzungsbeschluss zum sehr umstrittenen **B-Plan "Fängerweg"** wurde gefasst, obwohl gravierenden Änderungen eine neue Offenlage erfordert hätten. Die gesetzlich vorgesehene Versickerung soll nun ausschließlich über Abwasserkanäle geschehen. Den MBI-Antrag, erst die vorgeschriebene erneute Offenlegung durchzuführen, lehnten SPCDFU ab!!!!

Außerdem gab es 3 MBI-Punkte:

- Als wichtigstes der MBI-Antrag für ein **Moratorium zu Ruhrbania und die völlige Überarbeitung des B-Plans "Ruhrbania-Ruhrpromenade I 31"**, wegen der dramatischen Abfolge von Geschäftsschließungen in der Innenstadt und dem Scheitern der geplanten Interimslösung für die Fachhochschule in Kaufhof, ex-Arbeitsamt und Gesundheitshaus mehr als dringlich. Auf Wunsch von SPD und CDU wurden die Beschlüsse auf die gemeinsame Sitzung von Planungsausschuss und BV 1 am 15. März vertagt, leider.
- MBI-Anfrage zu **Umfang und Risiken der Spekulation des Kämmerers mit Schweizer Franken**. 70 Mio. Euro Kassenkredite wurden insgesamt bisher in Schweizer Fränkli aufgenommen. Insbesondere wegen der bisherigen niedrigeren Zinsen in der Schweiz wurde ca. 1,5 Mio. Gewinn gemacht. Das kann sich auch schnell ins Gegenteil verkehren. Der Kämmerer sagte aber zu, vorläufig zumindest keine Kredite in Fremdwährung aufzunehmen.
- MBI-Anfrage bzgl. **"European Green Capital"** und der gescheiterten Bewerbung zu **"Innovation City"** jeweils benötigte Arbeits- und Geldkapazitäten darzulegen. Genausowenig wie Frau Sander auch nur annähernd sagen wollte, wieviele Arbeitsstunden für "Innovation City" verpufften, mochte sie zum nächsten Projekt nichts Konkretes wissen.
- Zur MBI-Frage, wann endlich mit der **RP-Stellungnahme zum Etat 2010** zu rechnen sei, sagte der Kämmerer, der RP habe noch Nachfragen gehabt, nun sei erst im April mit seinem Bescheid zu rechnen. Also: **Im April 2011 stellt die Kontrollbehörde dann fest, dass der Etat 2010 (!) der Stadt Mülheim nicht genehmigungsfähig und völlig unausgeglichen war, also sofortiger Nothaushalt gilt, wie gesagt nachträglich. Das ist nicht nur absurd, es ist hochgradig unseriös. Es ermöglicht der Stadt solange aber, weiter Ausgaben zu tätigen wie gehabt!** So kann schnell noch das Stadion umgebaut, die Rampe Aktienstr. nach Speldorf noch schnell abgerissen und weitere Stellen besetzt werden. **Dass der RP dieses Verlängerungsspiel deckt und mitspielt, ist hochgradig bedenklich.**

Außerdem sollte zur **Parkraumbewirtschaftung** die gerade erst installierte Brötchentaste wieder abgeschafft und eine Höchstparkdauer von 4 Stunden in der kaputten Innenstadt beschlossen werden. Die Erhöhung der Gebühren plus drastischer Verlängerung des Zeitraums zum Abkassieren plus Gebühren auch für den Stadthallenparkplatz sollten 167.500

- von Okt. bis Dez. 2010 mehr in die Stadtkasse spülen. Real kamen gerade mal 17.221 • zusätzlich ein, also "satte"



10% der erwarteten Mehreinnahmen, ohne die Ausgaben für die Gebührenautomaten etc.. Der Riesenschaden für die desolante Innenstadt und die VHS ist dagegen um ein deutlich Vielfaches größer. **Das ganze war dumm und sträflich!** Über diese Bankrotterklärung wollte selbst die verwaltungsnahen SPD nicht reden - wegen Beratungsbedarfs!!! Na denn.....



Auf den folgenden Seiten:

- Mölm Helaaf!!! Verworrene Mölmsche Wege auf verschlungenen Ruhrbania-Pfaden S. 2
- **Mülheims gefährdete Denkmäler bald auf der roten Liste der aussterbenden Arten?.....S. 3**
- Lösung in Sicht beim Endlosskandal Fallwerk Jost in Speldorf oder weitere Jahre des Hinhaltens..... S. 4
- **Busse statt Bahnen? Geheimniskrämerei und Gutachteritis um die ÖPNV-Zukunft!?! S.4**

Einlegeblatt: MBI-Antrag für ein Moratorium zu Ruhrbania und die völlige Überarbeitung des zugehörigen B-Plans

Mölm Helaaf!!! Verworrene Mölmsche Wege oder Geisterfahrten auf verschlungenen Ruhrbania-Pfaden

Am Montag, dem 28. Feb., war Ratssitzung der Stadt Mülheim im Aquatorium der RWE-Tochter RWW in Styrum an der Grenze zu Oberhausen. Normalerweise finden Ratssitzungen donnerstags statt, doch da ist diese Woche Altweiberfastnacht und Frau OB Mühlenfeld muss den Möhnen ja den Rathaus Schlüssel übergeben, logo wegen Brauchtums. Nur: Wo können die Schunkeltanten damit Türen öffnen, um Schlipse o.ä. abzuschneiden? Im Mülheimer Rathaus wohl kaum, denn die oft fremdsprachlichen Bauarbeiter dort verstehen nix von Fassenacht, Helau oder Alaaf. Doch die Geschichte mit dem Mölmschen Rathaus mutet nicht nur wegen der Schlüssel bereits wie ein astreiner riesiger Jeckenscherz an. Auch das gesamte Drumherum kann nur von dem berühmten **Mölmschen Möhnen-Dreigestirn Mühlenfeld/Sander/Kammerichs (MSK)** als bühnenreife Life-Vorstellung der openair-Kappensitzung „Ruhrbania ist überall“ inszeniert worden sein.

Da bleibt kein Auge trocken, alleine schon bei der Frage, wer vom MSK-Gestirn die Jungfrau, wer den Bauern und wer den Junker mimt. **Jede Autofahrt durch die von Einkäufern deutlich befreite Mölmsche Innenstadt kann zur eintrittsfreien Schtunk-Sitzung werden**, doch auch Fußgänger oder ÖPNV-Nutzer wissen von den Glanztaten der Mölmschen Absurditäten zu berichten.



Seit vor 2 Jahren der Rathausneubau für Ruhrbania abgerissen und der denkmalgeschützte Altbau gleichzeitig gänzlich leergezogen, auf den SWB überschrieben und für inzwischen bereits 42 Mio. per Umwegfinanzierung saniert wird, sitzt die Stadtverwaltung nämlich in vielen Gebäuden über die Stadt verteilt (Extramieten ca. 5 Mio.). Damit wird wenigstens der enorme Leerstand in der Innenstadt vorübergehend etwas kaschiert.

Rat und Ausschüsse tagen mal in der schlecht geeigneten VHS, manchmal in der Stadthalle oder wie der Rat auch im Aquatorium. Die Vorbereitungssitzungen für den Rat finden dann in der VHS in Broich oder woanders statt, der Rat selber im entfernten Styrum. Wer dann z.B. per Auto durch die Mülheimer Innenstadt mit ihrer völlig verbockten Verkehrsführung fährt, braucht starke Nerven, so er den Weg nach Styrum über die Baustelle der neuen Chaos-Riesenkreuzung am Tourainer Ring/Nordbrücke überhaupt findet. Erreicht er/sie dann das Aquatorium, darf er/sie aber nicht auf dem fast leeren Gelände parken, außer mit Dienstwagen der OB. Die Schranke ist selbst für Fußgänger geschlossen und kein Pfortner in Sicht. So verirren sich auch kaum Bürger/innen in Sitzungen ihrer gewählten Vertretung. Vielleicht besser so.

Auch für die Ratsdamen und –herren ist das alles eine zumindest klitzekleine Zumutung. Doch auch die danach folgende Sitzung vermag den Spass an der Demokratie auf Mölmsch nicht nachhaltig zu steigern, obwohl in Styrum für die Ratsmitglieder sogar noch einmal Kaffee angeboten wurde, den es in der VHS sogar bei 5- oder 6-stündigen Sitzungen ja nicht mehr gibt. Irgendwo muss ja schließlich dann doch gespart werden.

Beispielhaft für das selbst erzeugte, zig-Millionen-teure Mülheimer Riesen-Verkehrschaos hier der Irrweg eines MBI-Stadtvordnenen von der Vorbereitungs- zur Ratssitzung im fernen Styrum: Die MBI-Vorbereitung fand in der Geschäftsstelle am Kohlenkamp statt. Von dort ist der Weg nach Styrum richtig abenteuerlich:

Aus der Bachstr. rechts in die Friedrichstr. an der wohl unsinnigsten neuen Ampel der Stadt (die bekanntlich als „Simply City“ Fördergelder kassiert, um Ampeln und Schilder abzubauen!). Wartezeit dort mind. 5 Min. und Glück gehabt, weil der Notarzt-Wagen sich frech auf die Spur des neuerlichen Gegenverkehrs stellte und so schneller Ri. Ev. Kkhs konnte. In der 3. Grünphase mit 1 weiteren PKW nach rechts gedurft und nach 100m gleich wieder Rot. Bei Grün dann weitere 200m hoppen bis zur linken Ampel Berliner Platz



und wieder Glück gehabt, dass der Stau Leineweberstr. wegen des Polizeieinsatzes nach der Messerstecherei sich gerade auflöste, ansonsten wie öfter Warten an der grünen Ampel. Nach weiteren Minuten endlich Grün und links 100m bis zur Kaufhofruine, dort Stau vor der Rechtsabbiegerampel, die nur ganz kurze Grünphasen hat und auch noch weniger als die Geradeausampel zur Schloßbrücke. Beim 3. Ampelgrün klappt es endlich, aber nur, weil in jeder Phase vorher etliche Autos auch noch bei Rot abbogen. Dann nach 50 m wieder Stau zwischen links den unverkäuflichen Luxuswohnungen im neuen Stadtbadanbau und rechts der Kaufhofruine inkl. leerem Parkhaus.

1 Ampelphase weiter und Stehen vor der Kurve, damit langer Blick auf das Riesenschild „Ruhrpromenade“ neben der verkleideten Rathausbaustelle. Im Stau hat man Zeit, sich die Riesenbaustelle anzuschauen und man sieht links noch den unfertigen 4-Mio.-Tümpel, als Wasserwanderrastplatz die zukünftige geradezu als venezianisch erhoffte Attraktion der Ruhrbaniastadt. Weiter hinten durch Baukräne, Container und Baumaterial- bzw. -schutt hindurch erkennt man die Gebäude von AOK, Gesundheitshaus und ehemaligem Arbeitsamt hinter den Bahnbögen mit der für den gestorbenen Metrorapid stillgelegten Güterbahntrasse.



Da bedenke ich den MBI-Antrag gleich in der Ratssitzung für ein dringendes Moratorium zu Ruhrbania, um wenigstens diese intakten Gebäude zu verschonen. Ich überlege, wie ein erneutes „Auf die Bank schieben“ durch SPCDFUGrüne verhindert werden könne (was aber wieder einmal geschah!).

Dann wieder Ampelgrün am Ende der Kaufhofruine an der Kreuzung Schollenstr./Fr.-Ebert-Str. und Hoffnung, dass mehr Autos durchkommen, doch um die Nachmittagszeit schwierig, weil jeweils 3 oder 4 Autos aus der kürzlich umgedrehten Einbahnstr. Wallstr. immer Vorfahrt haben.

Und dennoch sogar zweimal Glück gehabt, dass gleich mehrere Autos bei Rot links in die Fr.-Ebert-Str. einfuhren zwischen den gesperrten Rathaus-Restteilen hindurch bis 200m weiter zur bereits 2. weiteren Ampel, dieses Mal Kreuzung Bahnstr., direkt neben dem Riesenloch, was durch Abriss der Stadtbücherei entstand. Weil geradeaus irgendwo im Schilderwald auch „Durchfahrt Verboten“ steht und ich bereits zweimal geradeaus im Nirwana landete, biege ich links ab vorbei an 100m Bauzaun und am Ende rechts von der Bahn-in die Rest-Ruhrstr., die gegenüber dort als Hauptverkehrsstr. bereits gänzlich aus dem Netz genommen wurde, um sie zu überbauen. (Zur Umfahrung dieser 150m ex-Straße zwischen Hafenbecken und Bahnbogen habe ich nun im neuen Ruhrbania-Verkehrskonzept fast 10 Min. gebraucht!) Gleich hinter dem Bahnbogen unter der stillgelegten Bahnstrecke muss ich scharf rechts und im Bogen an AOK und Gesundheitshaus vorbei sowie am ex-Arbeitsamt links und dann Stoppschild zum Warten, wann eine Lücke zwischen den Autos über den totgeweihten overfly von der Nordbrücke mich hineinlässt, um gleich wieder scharf rechts auf die Rest-Ruhrstr. zu müssen (ca. 50 m weiter, wo ich sie vor ca. 5 Min. verließ!). Und dann an der kaum erkennbar beschilderten Gabelung im Wirrwar vieler Baken und unter dem kurz vor dem Abriss stehenden overfly nach Speldorf durch, um derart mehr links und damit Ri. Oberhausen und nicht geradeaus Ri. Essen zu gelangen. Wer das verpasst, ist plötzlich auf der Aktienstr. und kommt ohne Ortskenntnis nicht zurück, ohne einen Neuanlauf am Kreuz Duisburg-Kaiserberg zu starten.

Doch mit dem weiteren overfly-Abriss auf der viel befahrenen Aktienstr. wird das alles in Kürze erst richtig spaßig. Macht aber nix, denn in 1 Jahr ist wieder Karneval! Helau, Alaaf und ein Hoch auf das Mölmsche Dreigestirn!

Bei Karl May wäre die Ruhrbania-Verkehrsführung zu „Durchs wilde Absurdistan“ geworden! Wenn das Baustellenchaos nicht bereits seit 2006 bestünde und verkehrlich eine Verbesserung gebracht hätte ... doch Fehlanzeige!! Auch das konnten viele alteingesessene Innenstadt-Kaufleute nicht durchhalten.

Mölm bovanaan, wenn's auch zusehends schwerfällt!



Links der ehemalige Brückenkopf bis April letzten Jahres: Von der Nordbrücke rechts der kleine overfly zur Ruhrstr., dann der große im Bogen zur Aktienstr. (abgerissen), auf die Brücke eine Rampe von der Aktienstr., die sich teilt mit Abzweig zur Ruhrstr. (Vergabe zum Abriss im Feb.erfolgt!)

und eine Rampe von der Fr.-Ebert-Str. neben der Friedrich-Wilhelm-Hütte.

Man erkennt auch links neben dem abgerissenen großen overfly die intakten Gebäude auf Baufeld 3,4 (AOK, Gesundheitshaus, ex-Arbeitsamt), die ebenfalls noch weichen sollen

Mülheims gefährdete Denkmäler bald auf die rote Liste?



Die industriegeschichtlich bedeutsame **ehemalige Troostsche Weberei im Luisental** ist hochgradig gefährdet, obwohl unter Denkmalschutz! Die August-Thyssen-Stiftung will die Denkmäler abreißen und prozessiert gegen die verweigerte



Abbruchgenehmigung. Der MBI-Antrag führte zur Ratsresolution, das Denkmal zu erhalten! Leider stimmte die CDU dagegen, die FDP enthielt sich. Schade! **So geht nach Stadtbad, Jugendherberge, Gartendenkmal usw. das nächste der Öffentlichkeit verloren....**

Bewegung beim Fallwerk Jost in Speldorf oder weitere Jahre/Jahrzehnte der Bürgervera?

Zur Erinnerung: Bereits 1992 (!) gab es den einstimmigen Ratsbeschluss zur Verlagerung des Fallwerks und der ist immer noch gültig!

MBI-Antrag für den Planungsausschuss am 15.3.2011

Planungsrechtliche Grundlagen Fallwerk Weseler Str. und angrenzende Wohngebiete

Für die nahezu endlos vielen Gutachten zur Lärm- und Erschütterungsproblematik des Fallwerks Jost am Rande der Wohngebiete von Hofacker- und Eltener Str. bestand ein Streitpunkt immer in der planungsrechtlichen Einstufung der Wohngebiete. Die Grenzwerte hätten auch rechnerisch nicht eingehalten werden können, wenn reale Wohngebiete nicht als



Mischgebiete angesehen worden wären, ganz unabhängig davon, dass z.B. beim Gutachten 1998 durch schlichte Subtraktion von 5 dB wegen „Messungenauigkeit“, durch Nicht-Berücksichtigung des speziellen Impuslärms speziell durch Falltürme und durch Hochrechnen der Messwerte auf theoretische 16 Stunden bei „nur“ 11 bzw. weniger Arbeitsstunden die Lärmwerte künstlich heruntergerechnet wurden.

Unabhängig davon möge die Verwaltung die planungsrechtlichen Grundlagen für die Einstufung der Wohngebiete darstellen, damit bei den anstehenden Messungen evtl. Fehler der Vergangenheit vermieden werden können. Die Verwaltung möge daher getrennt nach

- Hofackerstraße westliche Straßenseite, zum Fallwerk hin
- Hofackerstraße östliche Straßenseite, zur Hansastr. hin
- Eltener Straße

die Entwicklung der planungsrechtlichen Grundlagen und die aktuelle Bewertung darstellen und erläutern.

Busse statt Bahnen? Konzeptlosigkeit, Geheimniskrämerei und Gutachteritis um die ÖPNV-Zukunft!?!?

Bekanntlich waren wesentliche Teile des ÖPNV-„Optimierungskonzeptes“, wie das 100.000 Euro-teure Gutachten sie vorschlug (Kappung Linie 102 (siehe Foto), Vorverlegung Nachtnetz usw.), bereits vom Tisch noch bevor sie hätten behandelt werden können.



Im Wirtschaftsausschuss erfolgte folgerichtig der Beschluss, das gesamte ÖPNV-„Optimierungskonzept“ auf völlig neue Füße zu stellen und erst einmal die Bürger zu beteiligen. Richtig so. Für den Bereich jeder BV soll als nächstes nun eine Bürgerversammlung stattfinden, auf der über das ÖPNV-Netz insgesamt informiert und diskutiert werden soll.

Derweil machen sich an verschiedenen Stellen der Stadt Menschen zu Recht Sorgen, weil alles Mögliche nur über Gerüchteküche läuft.

Im Aufsichtsrat der MVG-Mutter BHM (Beteiligungsholding) wurde dann Mitte Februar ein neues Gutachten vorgestellt, das aber erst einmal geheim bleiben sollte. Im Rat am 28. Feb. erhielt jede/r Stadtverordnete unkommentiert eine Kopie dieses Gutachtens zur ÖPNV-Zukunft in Mülheim mit Stempel auf jeder Seite „Vertraulich“ und der jeweilige Name.

Was um Himmels Willen soll diese Geheimniskrämerei um den Öffentlichen Nahverkehr, der ja nicht zufällig öffentlich heißt? Welchen Sinn kann Bürgerbeteiligung machen, wenn erst alles „streng vertraulich“ nur zwischen Verwaltung und Politik verhackstückt wird?

Auch die verbratenen Gelder sind 100% öffentliche, egal ob die BHM, die MVG oder das Sander-Imperium sie verballert!